

ÖSTERREICHISCHE HANDBALL ZEITUNG

Illustr. Sportblatt für das Handballspiel, Leicht-Athletik und andere Sportzweige

NR. 5

FREITAG, 3. OKTOBER 1924

EINZELPREIS K 2500



HANDBALL



An die Vereine!

Mehr Propaganda!

Es ist eine traurige Tatsache, daß alle anderen Sportzweige mit Ausnahme des Fußball, ein mehr oder weniger kümmerliches Dasein fristen. Das Interesse des Publikums wird seit Jahren dank der großzügigen Unterstützung von seiten der Tagesblätter fast nur auf Fußball gelenkt und zwar in einem derartigen Ausmaße, daß es leicht verständlich ist, warum die Höhenentwicklung der Zuschauermassen innerhalb ein paar Jahren den derzeitigen Stand erreicht hat. Ueber alle anderen Sportzweige wurde leider nur gerade das geschrieben, was berichtet werden mußte, um das Publikum über das Ergebnis irgend einer Veranstaltung eines anderen Sportzweiges zu unterrichten. Die Vereine selbst stellten sich demgemäß auch ganz auf Fußball ein, denn eben durch die große Propaganda wurde für diese Sportart Reklame gemacht. Es ist erklärlich, daß Einnahmen nur durch die Vorführung von Fußballspielen erzielt werden konnten. Trotzdem wurde von Vereinen, die nicht nur Fußball betreiben, eine wichtige Sache außer acht gelassen. Durch die Konzentration des Betriebes nur auf Fußball wurde die Instandhaltung aller anderen Sektionen zurückgesetzt. In diesem Falle ist es selbstverständlich, daß außer Fußball kein anderer Sport für das breite Publikum existierte. Merkwürdig ist nur, daß bisher keine Vereinsleitung es versucht hat, während der Anwesenheit einer großen Zuschauermenge bei einem Fußballspiel dieser auch alle jene von ihr betriebenen Sportarten, insbesondere Handball und Leichtathletik vorzuführen, um auf diese Weise dem Zuseher ein abwechslungsreicheres Programm für sein Geld vorzusetzen und ihn dadurch zu bestimmen, auch bei einem weniger anregenden Fußball-Match, bei dem dann natürlich umso mehr andere Bewerbe eingeschaltet werden müßten, nicht fern zu bleiben.

Diese Auffassung ist umso richtiger, da der Vereinsanhänger ungenügend aus seinem Bezirk heraus zu der scheinbar größeren Fußballveranstaltung eines anderen Vereines geht, um dann nach dem Spiel noch unbefriedigt vom Platze zu gehen. Die momentane Lage bei König-Fußball läßt es ratsam erscheinen, daß insbesondere die kleineren Vereine sportliche Veranstaltungen unterschiedlicher Natur in Szene setzen, um auf diese Weise schon jetzt die nicht unbedeutende Zahl der Abtrünnigen auch weiterhin für den Sport und nicht in letzter Linie für die Vereinskasse zu interessieren. Die Zahl derer, denen durch eine minderwertige Fußballvorführung für ihr Geld zu wenig geboten

wird, ist bestimmt nicht klein, aber eben dadurch nicht erkennbar, daß sich die Leute nicht verlocken lassen.

Es ist bis jetzt so gar nichts von den Vereinen getan worden, um das Interesse des Publikums für Sport im allgemeinen höher zu schrauben. Die Massen konzentrieren sich immer wieder bei Fußball der ganz großen Vereine, für die kleinen bleiben nur die Brosamen übrig. Insbesondere durch den Handballsport, den die meisten der Vereine in ihrem Betrieb aufgenommen haben, ist nun Gelegenheit geboten, eine sportliche Veranstaltung nicht zu der einseitigen Vorführung eines schlechten Fußballspieles herabsinken zu lassen. Das Publikum würde, durch den Szenewechsel angeregt, auch weiterhin dieser Art Vorführung treu bleiben. Ich möchte die Vereine darauf hinweisen, über diese Anregung nicht wie gewöhnlich zur Tagesordnung überzugehen, denn erst durch den Versuch werden sie eines Besseren belehrt werden.

Aus dem Regelbuch.

Die Spielregeln.

Alle jene Regeln, welche durch Fassung ihres Wortlautes die Behandlung spezieller Fälle durch den Schiedsrichter nicht ganz klar zum Ausdruck bringen, werden jeweils durch „Regelerläuterungen“ ergänzt und an dieser Stelle von Fall zu Fall bekanntgegeben werden.

Das Spielfeld.

Regel 1.

Das Spielfeld bildet ein Rechteck von $90-110 \times 55=65$ Meter. Die längeren Seiten heißen Seitenlinien, die schmalen Seiten Torlinien.

Regel 2.

In der Mitte jeder Torlinie befindet sich ein Tor von 2,40 Meter Höhe und 7,30 Meter Breite. Die Pfosten des Tores sind durch eine Querlatte fest verbunden. Beim Spiel für Frauen beträgt die Torhöhe 2,10 Meter.

Ein Torraum wird geschaffen, indem vor dem Tore in 11 Meter Abstand eine 7,30 Meter lange Linie gezogen wird, an die sich beiderseits mit 11 Meter Halbmesser um die Torecken gezogene Viertelkreise anschließen.

16,50 Meter von der Torlinie entfernt kennzeichnet eine mit ihr gleichlaufende Linie den Abseitsraum.

Innerhalb des Abseitsraumes wird durch zwei mit den Seitenlinien gleichlaufende, von den Torpfosten 16,5 Meter entfernte Linien der Strafraum abgegrenzt.

Vor der Mitte jedes Tores wird in 13 Meter Entfernung eine Marke (13 Meter-Marke) in Form eines 1 Meter langen Striches bezeichnet.

Bezugseinladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 4. Quartal 1924.

Die geehrten Abnehmer unserer Zeitung werden höflichst zum Weiterbezug eingeladen und liegen der heutigen Nummer zur Einzahlung der Bezugsgebühr Erlagscheine bei. Jene Abnehmer, die mit der Bezugsgebühr noch im Rückstande sind, werden ersucht, die Einzahlung sofort vorzunehmen, damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Für Oesterreich kostet die Zeitung vierteljährlich K	28.000.—
„ Deutschland und Sukzessionsstaaten . . .	34.000.—
„ das übrige Ausland	56.000.—

Die Bezugsgebühr ist stets im Vorhinein einzusenden. Erlagscheine zur Einzahlung stehen jederzeit zur Verfügung. Die Verwaltung.



Stafettenlauf HÜTTELDORF—HOHE-WARTE.
vom Sonntag, den 28. September 1924.

Kauba (W. A. F.) rechts, übergibt den Stab bei der 12. Etappe am Schlachthausberg, die sogenannte Mörderstrecke, schon mit 300 m Vorsprung vor dem übrigen Feld an Zeeh (W. A. F.). Das Bild zeigt das zu späte Starten des den Stab Übernehmenden.

LEICHT-ATHLETIK

Hütteldorf—Hohe Warte.

Sieger — „W. A. F.“

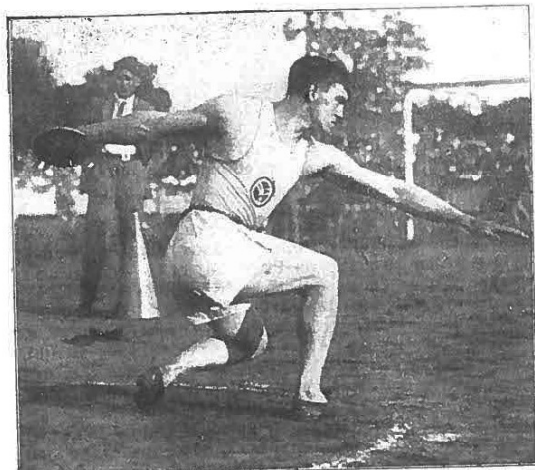
Diese Veranstaltung, die heuer zum drittenmale um den Hermann—Schönaug—Memorial zur Austragung gebracht wurde, brachte den erwarteten Sieg des W. A. F. Leider kamen nur sieben Mannschaften an den Start, was wiederum bewies, daß in Oesterreich ein starker Konkurrent dem anderen aus dem Wege geht, um nachher sagen zu können: „Kunststück, wenn ich nicht dabei war!“ Auf diese Art wird bei uns die Leichtathletik kaum eine Weiterentwicklung erleben und ewig das Stiefkind im Sport bleiben. Es wäre wirklich hoch an der Zeit, wenn sich die größeren Vereine endlich zu einer sportlicheren Auffassung bequemen und dem Kampf nicht aus dem Weg gehen würden. Gerade diese Veranstaltungen, die vor dem Auge eines zahlreichen Publikums sich abspielen, wurden ja hauptsächlich wegen ihres Propagandawertes geschaffen und wäre es vor allem Pflicht der Vereine, durch ihren Start die eigene, in Nöten befindliche Sache zu fördern.

Diese Schwierigkeits-Staffel, wie sie der „Schönaug—Memorial“ darstellt, ist ja nun — Gott sei Dank werden viele sagen — durch die endgültige Gewinnung des Preises durch den W. A. F. aus der Welt geschaffen, doch muß man sagen, wenn ein Verein wie „D'Uebermütigen“ sogar die schwere Strecke nicht scheut, alle anderen umso weniger Grund gehabt haben fernzubleiben. Das große Können eines Vereines hängt eben von dem Bewußtsein ab, einem womöglich noch stärkeren den Rang abzulaufen. Daher also Schluß mit dem Versteckenspiel und Athleten zum Kampf!

Der Verlauf des Rennens

ließ schon in der ersten Etappe erkennen, daß hier der W. A. F. haushoher Favorit ist, als Prey den Hakoahner Dr. Karpath 10 m hinter sich ließ. Sogar der erste Mann des W. A. F. II, Weißbach, konnte ihn noch knapp schlagen. Die nächsten 3 Etappen sahen den Sportklub und den Amateurschwimmklub noch auf gleicher Höhe, erst von hier weg fällt A. S. Kl. zurück. Der W. A. F. liegt 40 m an der Spitze und dehnt den Vorprung gegen die ihn verfolgende Hakoah immer mehr aus. Auf der halben Strecke liegt W. A. F. I schon gut 100 m vor der Hakoah, dieser folgt in gleichem Abstand W. A. F. II vor Sportklub, dessen Abstand von seinem Vordermann aber schon über 200 m beträgt. In Zwischenräumen von 150 m folgen Austria—Neubau und dann D'Ueber-

mütigen. Die Letzteren lassen sich durch die schwere Strecke trotz ihres ungeschulten Materials nicht abschrecken und leistet jeder sein Möglichstes, um überhaupt mitzukommen. Diesem Verein kann man nur gratulieren, trotz der erschwerten Bedingungen dieses Laufens den Kampf aufgenommen zu haben. An ihm mögen sich so manche ein Beispiel nehmen. Die Reihenfolge der Konkurrenten bleibt nun aufrecht, doch werden die Abstände immer größer. Beim Einlauf sieht man Mahr in schönem, langen Stilllauf die Bahn umkreisen und durchs Ziel gehen, gerade als der Hakoahner Reti den Platz betritt. Somit ist der Zwischenraum ungefähr 450 m. Jetzt kommt W. A. F. II, Sportklub, Amateur-S. Kl., Neubauer Austria und D'Uebermütigen.



Die Nacholympiade in Wien.
am 19. und 20. Juli 1924 am W. A. F.-Platz in Hütteldorf.
Der amerikanische Diskusmeister Harry Lieb beim Wurf während der Wettkämpfe. Eine charakteristische Stellung des Meisters.

Die Gesamtplatzierung:

W. A. F. (Prey, Ritter, Weiner, Kaika, Mautner, Deckert, Kugler, Bobbe, Fried, Zadrazil, Benedek, Kauba, Zeeh, O. Bierbrauer, Viklitzki, Nowak, Steinitz, Ehrlich, Haidegger, Mahr) 33:52,2, 1., gleichzeitig Sieger in Gruppe A.

Hakoah. (Dr. Karpath, Scheu, Dukes, F. Kohn, Nußbaum, Ostersetzer, Manzoni, Tichler, Feuerstein, Koch, Weißfeld, Tabak, Bledy, H. Kohn, Horn, Grell, Schatzberger, Frankl, Reti) 34:58,5, 2., gleichzeitig zweiter in Gruppe A.

W. A. F. II. (Weißbach, Ebler, Waldstätten, Ulrich, Schirl, Pollak, Rosenfeld, Schiefer, Hornung, Irlich, Peter, Müller, Trewani, Ganstrer, Ames, Wiklitzki, Ackermann, Sieding, Tonon, Mutz) 35:32,2, 3., gleichzeitig Sieger in Gruppe D.

Sportklub 36:23,7, 4., (gleichzeitig dritter in Gruppe A).
Amateur-S. Kl. 38:30, 5., (gleichzeitig Sieger in Gruppe C).
Neubauer Austria 39:51,3, 6., (gleichzeitig zweiter in Gruppe C).
„D'Uebermütigen“ 42:02,2, 7., (gleichzeitig dritter in Gruppe C).

Leichtathletikklubkampf.

„Sturm 1914“ gegen S. C. „Hainburg“ 32:22

Laufen über 80 m: 1. Kaindl (St. 14) 9'4, 2. Brier (S. C. H.) 9'9, 3. Hruschka (St. 14) 4. Türk (S. C. H.)

Laufen über 400 m: 1. Wieser (St. 14), 63'1, 2. Fugger (St. 14) 64'5, 3. Rosenits (S. C. H.), 4. Stinauer (S. C. H.)

Laufen über 800 m: 1. Gärtner (St. 14) 2'15'8, 2. Serringer H. (S. C. H.) 2'18, 3. Auberger (St. 14) 4. Kerndl (S. C. H.)

4×80 m Pendelstafette: 1. Sturm I (Hitler, Hruschka, Wieser, Kaindl) 42'1, 2. Sturm II. (Gärtner, Schleifer, Fugger, Hempel) 42'4, 3. S. C. H. (Brier Maresch, Rosenits, Türk)

Kugelstoßen: 1. Brier (S. C. H.) 10'15 m, 2. Maresch A. (S. C. H.) 9'75 m, 3. Kaindl (St. 14) 9'35 m.

Stabhochspringen: 1. Brier (S. C. H.) 3 m, 2. Kaindl (St. 14) 2'90 m, 3. Maresch (S. C. H.) 2'70 m, 4. Schleifer (St. 14) 2'30 m.

Deutschland.

Hähnel—Erfurth

gewinnt das 50 km Gehen in Weltrekordzeit.

Der Berliner A. K. veranstaltete vorigen Sonntag ein internationales Meeting, in dessen Rahmen der V. B. A. V. dem B. A. K. die Austragung der 50 km Gehermeisterschaft übertrug. Sieger blieb der Erfurth Hähnel, der die 50 km in glänzendem Stil in der Weltrekordzeit von 4 Stunden 36 Minuten 21'7 Sekunden zurücklegte. 900 m hinter ihm kam der Berliner Schupomann Born ein, der damit brandenburgerischer Meister wird. Dritter war Hermann Müller, der in der Altersklasse siegreich blieb. Die Internationalität wurde durch den Start des Italieners Pavesei gewahrt, der jedoch infolge Fußschmerzen und Magenbeschwerden, auf der halben Strecke aufgeben mußte.

Am gleichen Tag wurde auf dem B. S. C.-Platz das Stundenlaufen abgehalten, an dem unter anderen Nedobity—Hochmann (Sparta Prag), Marthè—Gaschen (Lausanne, Schweiz), das deutsche Rekordpaar Bännel—Brandt, (Sachsen 09 Chemnitz), Walpert—Otto (Germania, Magdeburg), Dreckmann—Sannfuchs (P. S. V. Hamburg), Thummoszeit—Kipperd (P. S. V., Berlin), Toti—Wanderer (V. F. L., Potsdam) und das von den Firmen Katz und Albrecht (B. A. K.) gebildete Paar teilnahmen.

Sieger blieben: Katz (Finnland) und Albrecht (B. A. K.) mit 20.695 m. Zweiter Walpert—Otto mit 20.290, was einen neuen Rekord bedeutet, (bisheriger Rekord 20.263 m).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Anton Raschek, Wien, III., Hetzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Hary, Wien, XX, Allerheiligenplatz 15/51. — Druck von A. Reisser, Ges. m. b. H., Wien, VII., Siebensterngasse 32—34.

Tschecho-Slowakei.

Der tschechische Marathonlauf.

Trotz schlechter Straßen gute Zeiten des Sieges „Hempel“.

In Verbindung mit dem Meeting der Slavia kam Sonntag der tschechische Marathonlauf zur Austragung. Anbetracht des herrschenden schlechten Wetters und der großen Anforderungen, die die 42'2 Kilometer lange Strecke (zeitweise morastige Straßen) an die Läufer stellen, sind die erzielten Zeiten als ganz erstklassig zu bezeichnen. Die deutschen Gäste konnten sämtliche drei ersten Plätze mit Beschlag belegen. Erster wurde, mit osendem Beifall an Ziel begrüßt, der deutsche Marathon sieger Hempel (Charlottenburg) in 2:50:34'2(!) vor Schumann (Komet) 2:52:46'6 und Pohl (Charlottenburg) 2:58:55. Als Vierter langte der Junior Fiala (Slavia) ein, der 3:09:05 benötigte.

Das leichtathletische Meeting der Slavia brachte unter anderem folgende Ergebnisse:

Laufen über 200 Meter: Krüger (Charlottenburg) 22:8 1. Linka (Sparta) 5 Meter zurück 2.

Laufen über 1500 Meter: Schumann (Charlottenburg) 4:14'2 1. Droschda (Kolin) 2.

Hürdenlaufen über 110 Meter: Jandera (Slavia) 6'12'2 Sek. 1.

Ungarn.

Budapester Meeting.

Prächtige Leistung des 19jährigen Forbath im Kugelstoßen. Das am Sonntag vom M. A. C. veranstaltete Meeting brachte in den Hauptkonkurrenzen nachstehende Ergebnisse: 100 Yards: Roszahegy 10²/₁₀ Sek.; 220 Yards Juhasz 22⁹/₁₀; 800 Meter: Barcsy 1:59⁸/₁₀; 3000 Meter Nagy 9:18; 110 Meter-Hürden: Muskat 16²/₁₀; 3×1000 Meter Staffel; M. T. K. 8:23; Hochsprung: Gaspar 1'86 Meter Kugelstoßen: Forbath 14'45 Meter (ungarischer Rekord).

Dänemark.

Die Bestleistungen Dänemarks von 1924.

Bisher hatte man von den dänischen Leichtathleten herzlich wenig zu hören bekommen und galten die Leichtathleten dieses Landes als guter Durchschnitt. Doch scheint sich die Sache inzwischen geändert zu haben. Nicht wenige als sieben neue Rekorde wurden geschaffen und bedeuten auch international gute Leistungen.

Die neuen Marken dieses Landes wurden in folgenden Disziplinen aufgestellt: 100 m 10'8; 400 m 50'4; 110 m Hürden 15'1; 400 m Hürden 56'2; 10.000 m 31'59,8; Diskuswerfen, beidarmig 77'84 m; 4×400 m Staffel 3'26; 4×100 m Staffel 43'6.

Eine Werbeveranstaltung vor der Aertzeschaft und den Behörden!

Vergangenen Sonntag gelangte eine Werbeveranstaltung vor der Aertzeschaft und den Behörden zur Vorführung. Fast alle Sportarten waren vertreten, wie Leichtathletik, Handball, Hockey, Radball, Fußball und Staffetten für Senioren, Jugend, Knaben und Mädchen und nahm die Veranstaltung einen äußerst gelungenen Verlauf, da einige sehr hübsche Leistungen zeitigte und eine große Zuschauermenge anzog, welche letztere äußerst befriedigt den Platz verließ. Ein solche Art der Werbearbeit für Sportvereine die richtige, nur sollte sie endlich auch bei unseren Wiener Vereinen Eingang finden, denn diese Veranstaltung kam — Magdeburg zur Austragung.